

Donezk, 31.01.2014

Guten Tag, liebe deutsche Freunde,

Im Fernsehen sahen wir Angela Merkel, wie sie trotz ihrer Verletzung tapfer im Europarat auftrat. Wir hoffen sehr, dass dank gemeinsamer Anstrengungen bei uns im Land Frieden und Einvernehmen einkehrt, damit es möglich ist, die Wirtschaft zu entwickeln und das Leben der Menschen zu verbessern. Wir haben nun schon eine Woche richtigen harten Winter, nachts bis -28° Frost und tagsüber bis -18° . Wir fahren jeden Tag, beginnend mit Montag, Essen aus. Morgen kochen wir Fleischbouillon, Grütze, kaufen Brot, Fett, Käse und Tee für ca. 100 Personen und bringen das zu den Aufwärmstellen, die sich neben dem Bahnhof und dem Zentralmarkt befinden und die von Bedürftigen genutzt werden können.

In den letzten 10 Tagen fiel Schnee in der Stadt und im Gebiet, es entstand eine angespannte Situation auf den Straßen. Es wurde sogar der Beschluss gefasst, die Schulen bis zum 3. Februar zu schließen, weil der öffentliche Verkehr nur eingeschränkt funktioniert und die Verbindungen zwischen den Städten zum Erliegen kamen.

Wir versuchen trotzdem unter großer Anstrengung unseren Beitrag zu leisten und den Bedürftigen zu helfen.

Das Ministerium hat zu unserem großen Bedauern den letzten Transport [Anfang Oktober 2013] noch nicht als humanitäre Hilfe anerkannt, deshalb passt uns der für März vorgeschlagene Termin für den Transport. [Ich hatte Ende Februar, eventuell Anfang März vorgeschlagen, W.J.]

Wir möchten die Bitte einer bedürftigen Familie weitergeben, die vom Proletarischen Stadtbezirk versorgt wird. Sie braucht einen Rollstuhl für ein krankes zwölfjähriges Kind mit einer schweren infantile Zerebralparese [Gehirnlähmung] mit Klemmvorrichtungen für Befestigungsriemen.

Nochmals vielen Dank Ihnen und allen unseren Freunden für die Hilfe und Fürsorge.

Mit Hochachtung
S.Jakubenko